Traumgeschichte

Autor(en): **Jansen, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

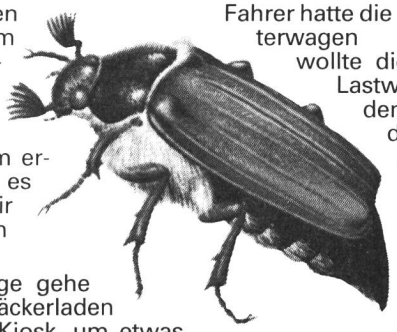
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Traumgeschichte



Wegen den Maikäfern im Wonnemonat Mai habe ich tatsächlich diesen Traum erlebt, und es macht mir Freude, ihn zu erzählen.

Fast alle Tage gehe ich am Bäckerladen vorbei zum Kiosk, um etwas zu holen. Verbunden mit einem Spaziergang, auch hie und da mal ins Café. Im Laden hat es viele Maikäfer aus Schokolade in verschiedenen Grössen.

Diese Braunkäfer erinnern mich an meine Schulzeit in einem Internat in Zürich. Wie meine Schulkameraden machte auch ich manchen Streich. Meine damaligen Lehrer sagten zu mir: «Max, du bist ein grosser Lausbub, machst solche Dummheiten, schäme dich!» Als Frechdachs lachte ich nur, war ein Sonnenkind in der Schule. Manche Kameraden hatten mich für einige Zeit nicht gerne, wegen der Schadenfreude. Leider, ich gebe es zu. Ja, wie waren die Erwachsenen früher? Sie konnten gut reklamieren, meckern und strafen usw.

Ich stand auf dem Vorplatz beim Güterbahnhof, sah zu, wie die Bahnangestellten schufteten. Dort stand ein grosser Stapel, auf der Hubgabel war ein Container (Transportkiste) geladen. Der Fahrer hatte die Kiste vom Güterwagen abgehoben, wollte diesen auf den Lastwagen verladen. Da wurde der Mann sehr aufgeregt, weil der Stapelmotor plötzlich versagte. Die grosse Kiste befand sich fünf Meter über dem Boden, sehr gefährlich für die Gaffer (Zuschauer).

In der Nähe stand ein mittelgrosser Bub, verstand die Technik gut, hatte auch einen gescheiten Kopf. Er stieg verbotenerweise auf den Stapler, drückte den Knopf, aber, oh weh, die Hydraulik versagte. Da plötzlich sauste die Kiste mit Getöse in die Tiefe, der Container brach auseinander. Was passierte noch? Ein ganz grosser Maikäferschwarm kam heraus, die Gaffer flohen, sie hatten grosse Angst. Es war furchtbar. Die Maikäfer waren zehnmal grösser als die normalen. Ich sagte zu den Menschen: Vor millionen von Jahren waren die Käfer so gross wie die Dinosaurier. Was ich sagte, war schon übertrieben, es war nur ein fauler Witz. Ich war auch selber sehr erschrocken, wachte schweissgebadet auf. Nacheiniger Zeit musste ich lange lachen. Ja, ja, das war schon ein verrückter Traum. Die Maikäfer im Bäckerladen waren schuld an meinem Traum.

Max Jansen, Grüningen

GZ-Geschenk-Abonnement

☐ **Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung verschenken (Preis Fr. 43.– /Jahr).**
Dem/der Beschenkten wird mit der ersten Nummer mitgeteilt, wer das Abonnement bezahlt hat.

Lieferadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Rechnungsadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden:
Kasimir Meyer AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen

Ferienlektüre

Haben Sie Lust auf eine Ferienlektüre? Nachfolgend finden Sie ein paar Vorschläge zusammengestellt von Frau Meier, der Bibliothekarin des SVG:

Mit diesem Zeichen
Reinbek b. Hamburg, 1987, Hannah Green

Kind der schweigenden Nacht: die Geschichte der Laura Brigman
Edith Fisher-Hunter

Johannes Suluner, Findling:
eine Recherche, Zürich, 1990, Rea Brändle

Mein Weg aus der Stille:
nach Schwerhörigkeit und Taubheit ein neues Hören mit dem Cochlea Implantat: ein Erfahrungsbericht mit Informationen, Heidelberg 1992, Marlies Herzogenrath

Greller Blitz und stummer Donner
Freiburg Brsg. 1983, Lillian Rosen

Stumme Stimmen:
Reise in die Welt der Gehörlosen, Reinbek b. Hamburg, 1990, Oliver Sacks

Öffne mir das Tor zur Welt:
das Leben der taubblinden Helen Keller und ihrer Lehrerin Anne Sullivan, Stuttgart, 1986

Sie hat es mir erzählt
Freiburg Brsg., 1981, Maria Wallisfurth

Neuanschaffungen der SVG-Bibliothek

Böhler Dagmar
«Unser Kind ist hörbehindert»: Dialog und Praxis, ein Begleitbuch für Eltern, Meggen, 1992.

Breiner Herbert Ludwig
Techniken im lautsprachlichen Umgang mit Gehörlosen und Schwerhörigen, Frankenthal, 1991.

Sprechgebundene Gestik und Mimik (SGM), Frankenthal, 1991.

Bruner Jerome Olver, Rose R. Greenfield, Patricia M.
Studien zur kognitiven Entwicklung: eine kooperative Untersuchung am «Center for Cognitive Studies» der Harvard-Universität, Stuttgart, 1988.

Cardinaux Herbert
Sammlung Therapiestation Sonnenberg: 1969 bis 1984, Baar, 1985.

Duker Pieter C.
Gebärdensprache mit autistischen und geistig behinderten Menschen: ein Handbuch der Gebärden, Dortmund, 1992.

Ehrhardt Elsbeth
Verbgebrauch Hörgeschädigter vor und nach der Berufsausbildung: Bereich Semantik, Bonn, 1992.

Eisenwort Brigitte, Viehhauser Gundula, Bigenzahn Wolfgang
Ablesetraining: ein Programm zur Förderung des Ablesevermögens für taube und hochgradig schwerhörige Jugendliche und Erwachsene, Heidelberg, 1992.

Grohnfeldt Manfred
Störungen der Sprachentwicklung, Berlin, 1992.

Hagmann Thomas (Hrsg.)
Systemisches Denken und die Heilpädagogik, Luzern, 1990.

Pöhle Karl-Heinz
Rehabilitationspädagogik für Hörgeschädigte, Berlin, 1990.

Rieder K. (Hrsg.)
Hörbehindertenbildung: Bestandesaufnahme und Ausblick, Wien, 1992.

Schaller Susan
Ein Leben ohne Worte: ein Taubstummer lernt Sprache verstehen, München, 1992.